

## Mobilitätspreis 2008: Nominierte Projekte



### 1. „Meine Füße sind zum Laufen da“

Die mobile beratung Flörsheim (kurz „mobflo“) hat seit dem Jahr 2004 insgesamt 9 Aktionstagen an Kindergärten und Grundschulen durchgeführt. „Meine Füße sind zum Laufen da“ lautet das Motto der Aktion, die Markus Singer von mobflo für den Mobilitätspreis vorstellt. Mit Aktionstagen werden Kinder und Eltern animiert, Wege zu Kindergarten und Schule zu Fuß zurückzulegen.

In Zusammenarbeit mit Übungsleitern aus Sport- und Turnvereinen werden vor den jeweiligen Einrichtungen Bewegungsparcours aufgebaut und zum Mitmachen eingeladen. An Grundschulen wird das Angebot noch ergänzt durch die gemeinsame Zubereitung eines gesunden Pausenfrühstücks. Flankierend werden knappe, aber informative Flyer verteilt. Verantwortlich sind die „mobile beratung Flörsheim“ und die Ortsgruppe Flörsheim des BUND. Der nächste Aktionstag ist geplant für den 24. April in der Goldbornschule.

Daneben bietet mobflo einen neuen Kinder- und Teenietreff in Keramag-Falkenberg mit Hausaufgabenbetreuung, Spielen und Ausflügen und in ihrem Flörsheimer Güterschuppen gibt es von 15 bis 20 Uhr einen offenen Jugendtreff zum Austausch und Spielen sowie Internetabeitsplätze. Schwerpunkte der Jugendarbeit sind Bewegungsangebote in Form von sportlichen und Erkundungsausflügen, Informationen zu aktuellen Themen wie Piercing, Handynutzung, Shisha-Rauchen und ähnliches, insbesondere auch der kreative Einsatz neuer Medien.

Die **mobile beratung Flörsheim** ist eine Außenstelle des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis, Hattersheimer Straße, 65719 Hofheim und kooperiert mit dem städtischen Amt für Kultur, Jugend und Sport in Flörsheim. Die MTV würdigt das Projekt als Engagement für die Verringerung der innerörtlichen Verkehre und die Förderung nachhaltigen Unterwegsseins. Bei dem Projekt geht es auch um den gesundheitlichen Aspekt und den Spaß an der Bewegung. Weitere Informationen gibt es unter: [www.mobflo.de](http://www.mobflo.de)

## **2. Mobilitätstrainings für ältere Menschen im Rhein-Main-Gebiet**

Das Unternehmen mobitrain bietet Mobilitätstrainings für ältere Menschen im Rhein-Main-Gebiet an. Damit unterstützt die Unternehmerin Gudula Seegmüller den Personenkreis der Senioren aktiv im Sinne einer verbesserten gesellschaftlichen Teilhabe.

In den Mobilitätstrainings wird alles Wesentliche zur Planung und Durchführung einer Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, also mit Bus, Straßenbahn, U-Bahn, S-Bahn sowie Regionalzügen vermittelt. Das Heraussuchen von Fahrtverbindungen im Fahrplanbuch und im Internet, die Benutzung eines Fahrscheinautomaten des Rhein-Main-Verkehrsverbunds (RMV) sowie Ausflüge sind Bestandteil des Trainings. Hinzu gehören auch das sichere Verhalten in Fahrzeugen und die Orientierung im Fahrzeug und an wichtigen Umsteigehaltstellen.

Die für ÖPNV-Nutzer derzeit kostenlosen Trainings werden in Zusammenarbeit mit dem RMV Rhein-Main-Verkehrsverbund angeboten, für Juli und August stehen zwei Kurse in Frankfurt, einer in Bad Homburg auf dem Programm.

Die MTV würdigt die unternehmerische Initiative von **mobitrain** als einen wichtigen Beitrag zum Abbau von Barrieren bei der Nutzung des ÖPNV für Senioren.

Mehr Informationen zu mobitrain unter: [www.mobitrain.info](http://www.mobitrain.info)



### **3. Weiterentwicklung des Rad-Verkehrsnetzes im Main-Taunus-Kreis**

Der ADFC Kreisverband Main-Taunus hat sich – formuliert durch Dr. Holger Küst – mit der Weiterentwicklung fragmentarisch vorhandener Fahrradstrecken zu einem durchgängigen Rad-Verkehrsnetz im Kreis und über Kreisgrenzen hinaus um den Mobilitätspreis 2008 beworben. Der ADFC strebt an, dass der Fahrradverkehr als wichtiger Verkehrsträger ernst genommen wird, und zwar sowohl für sich alleine, als auch als Ergänzung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Das Projekt entstand, als der ADFC Kreisverband Main-Taunus auf Bitten der zuständigen Fachabteilung beim Kreisausschuss des Main-Taunus-Kreises tätig wurde. Wege wurden abgefahren und bewertet, Netzer-gänzungen vorgeschlagen und mit den Kommunen abgestimmt und eine Beschilderung erarbeitet. In Kriftel, Kelkheim und Eschborn fand bereits eine Umsetzung statt. Derzeit wird für Eppstein eine Beschilderung erar-beitet. Beteiligt sind auch Mitglieder aus anderen ADFC-Kreisverbänden.

Die Dokumentation der Qualität der vorhandenen Wege, die Ab-stimmung mit den Kommunen und Festlegung von Zielen ist eine wichtige und für die Kommunen unersetzliche Arbeit.

Die MTV würdigt das Engagement als deutlichen Beitrag zur Stei-gerung der Lebensqualität der Bürger im Main-Taunus-Kreis durch die För-derung nachhaltiger Mobilität.

Weitere Informationen zum Projekt des **ADFC Kreisverbands Main-Taunus** gibt es unter: <http://www.adfc-frankfurt.de/ffa/2008/6/200867.htm>



## **5. Idee eines S-Bahn-Haltepunkts für die City West in Frankfurt**

Herr Dr. Witt hat sich mit der Idee einer Anbindung der sich rasant entwickelnden City West an die S-Bahn durch einen S-Bahn-Halt am westlichen Rand des Stadtteils um den Mobilitätspreis 2008 beworben. Ziel ist eine nachhaltige und komfortable Verkehrsanbindung zur Steigerung der Lebensqualität der Pendler und Anwohner.

Die MTV würdigt Herrn Dr. Witt als engagierten Nutzer des Öffentlichen Personennahverkehrs, der diesen Wunsch stellvertretend für die Bewohner und Berufstätigen in der City West formuliert.

Sein Beitrag bietet Gelegenheit, die Rahmenbedingungen des Öffentlichen Personennahverkehrs zu thematisieren:

In den Hochhäusern der Dienstleister in der City West arbeiten rund 18.000 Menschen und in das neue Wohngebiet sind etwa 5.000 Menschen eingezogen. Sie alle würden eine westlich gelegene Anbindung gerne nutzen und willkommen heißen.

Für die Verkehrsplaner beim Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) bietet ein neuer Haltepunkt der City West jedoch keinen zusätzlichen Erschließungsgewinn. Schließlich liegt die City West – vom Bahnhof Frankfurt West aus betrachtet – nahezu vollständig innerhalb seines 1000-Meter-Radius. Gegen mehr Haltepunkte spricht die Fahrtzeitverlängerung für Durchfahrer. Daneben stören Umlaufprobleme wegen der eingleisigen Schienenstrecken auf den Außenästen mit längeren Wendezeiten den Takt des Verkehrsangebots.

Zugehörig zum Regionalverkehr, hat die S-Bahn eigentlich keine innerörtliche Erschließungsaufgabe. Die innerörtliche Erschließung und damit den Stadtverkehr in Frankfurt verantwortet die lokale Nahverkehrsorganisation traffiQ. Unter ihrer Regie fährt seit zwei Jahren die neu gebaute Straßenbahnlinie 17 ins Quartier. Nur auf den größeren Straßen fahrend, kann eine Straßenbahn die gewünschten Stellen oft nicht direkt anfahren. Schade ist auch, dass die Straßenbahn einen kurzen Fußweg vom Westbahnhof entfernt liegt. Das erschwert das Umsteigen. Ein Umsteigen wäre auch bei einem Quartiersbus in Kauf zu nehmen, der letztlich die gleichen Aufgaben wie die Straßenbahn vornehmen würde und deshalb abgelehnt wird. Die Verlegung von Haltestellen der Straßenbahn ist derzeit in der Diskussion.